

Patientenverfügung

Wenn ich, der/die Unterzeichnete, zur Willensbildung oder verständlichen Äußerung meines Willens nicht mehr in der Lage sein sollte, so sollen Ärzte und Pfleger mich entsprechend der nachfolgenden Verfügung behandeln und pflegen (wobei die gewünschten Maßnahmen angekreuzt sind):

1. In Todesnähe:

Wenn ich mich aller Wahrscheinlichkeit nach in einem nicht mehr abwendbaren Sterbeprozess befinde, verlange ich,

- auf Maßnahmen zu verzichten, die bloß den Eintritt des Todes verzögern,
- alles Mögliche zu tun, um den Eintritt des Todes zu vermeiden
- bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand Wiederbelebungsmaßnahmen zu ergreifen,
- bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand keine Wiederbelebungsmaßnahmen zu ergreifen,
- mich künstlich zu ernähren,
- mich nicht künstlich zu ernähren,
- mich künstlich zu beatmen,
- mich nicht künstlich zu beatmen,
- die künstliche Zufuhr von Flüssigkeit nach dem Ermessen der Ärzte zu verringern,
- durch Mundpflege, Erhöhung der Luftfeuchtigkeit und ähnliche Maßnahmen das Durstgefühl zu stillen,
- Luftnot, Schmerzen, Angst, Unruhe, Erbrechen und anderen Krankheitserscheinungen entgegenzuwirken und mir dazu geeignete Medikamente zu geben, auch wenn dies die Lebenszeit unter Umständen verkürzt.

2. Bei unheilbarer Krankheit im Endstadium

Wenn ich mich aller Wahrscheinlichkeit nach im Endstadium einer tödlich verlaufenden Krankheit befinde, verlange ich, auch wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist,

- auf Maßnahmen zu verzichten, die bloß den Eintritt des Todes verzögern,
- alles Mögliche zu tun, um den Eintritt des Todes zu vermeiden
- bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand Wiederbelebungsmaßnahmen zu ergreifen,
- bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand keine Wiederbelebungsmaßnahmen zu ergreifen,
- mich künstlich zu ernähren,
- mich nicht künstlich zu ernähren,
- mich künstlich zu beatmen,
- mich nicht künstlich zu beatmen,
- die künstliche Zufuhr von Flüssigkeit nach dem Ermessen der Ärzte zu verringern,
- durch Mundpflege, Erhöhung der Luftfeuchtigkeit und ähnliche Maßnahmen das Durstgefühl zu stillen,
- Luftnot, Schmerzen, Angst, Unruhe, Erbrechen und anderen Krankheitserscheinungen entgegenzuwirken und mir dazu geeignete Medikamente zu geben, auch wenn dies die Lebenszeit unter Umständen verkürzt.

3. Bei Hirnschädigung

Wenn zwei in der Behandlung derartiger Fälle erfahrene Ärzte unabhängig voneinander zu dem Ergebnis kommen, dass ich wegen einer Gehirnschädigung etwa durch Unfall, Schlaganfall oder Entzündung oder infolge eines Herz-Kreislauf-Stillstands die Fähigkeit, bewusste Entscheidungen zu treffen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, aller Wahrscheinlichkeit nach unwiederbringlich verloren habe, verlange ich die unten angekreuzten Maßnahmen, auch wenn nicht absehbar ist, wann ich sterben werde. Dies gilt auch, wenn nicht völlig auszuschließen ist, dass ich das Bewusstsein noch einmal wiedererlangen würde:

- auf Maßnahmen zu verzichten, die bloß den Eintritt des Todes verzögern,
- alles Mögliche zu tun, um den Eintritt des Todes zu vermeiden
- bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand Wiederbelebungsmaßnahmen zu ergreifen,
- bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand keine Wiederbelebungsmaßnahmen zu ergreifen,
- mich künstlich zu ernähren,
- mich nicht künstlich zu ernähren,
- mich künstlich zu beatmen,
- mich nicht künstlich zu beatmen,
- die künstliche Zufuhr von Flüssigkeit nach dem Ermessen der Ärzte zu verringern,
- durch Mundpflege, Erhöhung der Luftfeuchtigkeit und ähnliche Maßnahmen das Durstgefühl zu stillen,
- Luftnot, Schmerzen, Angst, Unruhe, Erbrechen und anderen Krankheitserscheinungen entgegenzuwirken und mir dazu geeignete Medikamente zu geben, auch wenn dies die Lebenszeit unter Umständen verkürzt.

4. Bei Hirnabbau

Wenn mein Gehirn durch Abbauprozesse wie etwa Demenz soweit beeinträchtigt ist, dass ich nicht mehr in der Lage bin, Nahrung und/oder Flüssigkeit auf natürlichem Weg zu mir zu nehmen, selbst mit Hilfe Dritter, verlange ich,

- auf Maßnahmen zu verzichten, die bloß den Eintritt des Todes verzögern,
- alles Mögliche zu tun, um den Eintritt des Todes zu vermeiden
- bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand Wiederbelebungsmaßnahmen zu ergreifen,
- bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand keine Wiederbelebungsmaßnahmen zu ergreifen,
- mich künstlich zu ernähren,
- mich nicht künstlich zu ernähren,
- mich künstlich zu beatmen,
- mich nicht künstlich zu beatmen,
- die künstliche Zufuhr von Flüssigkeit nach dem Ermessen der Ärzte zu verringern,
- durch Mundpflege, Erhöhung der Luftfeuchtigkeit und ähnliche Maßnahmen das Durstgefühl zu stillen,
- Luftnot, Schmerzen, Angst, Unruhe, Erbrechen und anderen Krankheitserscheinungen entgegenzuwirken und mir dazu geeignete Medikamente zu geben, auch wenn dies die Lebenszeit unter Umständen verkürzt.

5. Organspende

- Ich bin bereit zu Organspenden und habe einen Organspendeausweis. Es ist mir bewusst, dass Organe nur nach Feststellung des Hirntods entnommen werden können, wobei bis dahin der Kreislauf künstlich aufrecht erhalten bleiben muss. Deshalb gestatte ich ausnahmsweise für den Fall, dass bei mir eine Organspende medizinisch infrage kommt, die kurzfristige (Stunden bis höchstens wenige Tage umfassende) Durchführung intensivmedizinischer Maßnahmen zur Bestimmung des Hirntods bis zur anschließenden Organentnahme.
- Ich bin nicht bereit zu Organspenden und erwarte, dass mein dahingehender Wille respektiert wird.

6. Widerruf und Änderung

Diese Patientenverfügung gilt, bis ich sie widerrufe oder eine andere Patientenverfügung aufsetze.

7. Seelsorge und Beistand

Ich bin Mitglied der folgenden Kirche / Glaubensgemeinschaft und bitte um deren geistlichen Beistand:

.....

Ich bitte darum, bei folgendem Hospizverein um Beistand für mich nachzusuchen:

.....

Ich wünsche eine Sterbebegleitung durch:

Name:

.....
Telefon

Fax

E-Mail-Adresse

8. Abschlusserklärung und Unterschrift

Ich habe diese Patientenverfügung nach reiflicher Überlegung und als Ausdruck meines Selbstbestimmungsrechts erstellt.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Nr. _____ der Urkundenrolle für das Jahr 2018

Hiermit beglaubige ich die vor mir vollzogene Unterschrift von

.....
.....
.....
.....

Die Frage nach einer Vorbefassung i.S.d. § 3 Abs. 1 Nr. 7 BeurkG wurde verneint.

Mit der Speicherung der persönlichen Daten gem. §§ 7, 11 HDSG und der Herstellung einer Kopie des Ausweispapiers besteht Einverständnis.

Frankfurt, den

.....
(Dr. Ramminger, Notar)